

Wie Israel Dissens & unabhängige Berichterstattung unterdrückt: Mit Journalist Dan Cohen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Zu Gast bei uns ist jetzt Dan Cohen, Journalist von Uncaptured News. Er ist Co-Produzent des preisgekrönten Dokumentarfilms *Killing Gaza*. Zuvor produzierte er als Korrespondent von Behind the Headlines in Washington Videoberichte und Print-Reportagen aus Israel und Palästina, aus Lateinamerika und von der Grenze zwischen den USA und Mexiko. Sein neuester Beitrag über die Inhaftierung von Jeremy Loffredo, über die wir gerade gesprochen haben, bringt ihn heute Abend zu unserer Sendung. Er hat diese Geschichte umfassend recherchiert und kennt die Details, weshalb wir sehr dankbar sind, ihn heute Abend bei uns zu haben. Dan, schön, dass Sie da sind. Vielen Dank, dass Sie heute Abend bei uns sind. Wir wissen das zu schätzen.

Dan Cohen (DC): Schön, bei Ihnen zu sein, Glenn.

GG: Lassen Sie uns zunächst über die israelische Version der Ereignisse sprechen, was die Inhaftierung, Verhaftung und die nun sehr schwerwiegenden Anklagen gegen Jeremy Loffredo betrifft, welcher in unserer Sendung bereits zu Gast war. Ich weiß, dass Sie ihn kennen und seine Arbeit sehr schätzen. Was haben die Israelis unternommen und was rechtfertigt ihrer Meinung nach ihr Vorgehen?

DC: Jeremy Loffredo wurde, glaube ich, am Dienstag, dem 8. Oktober, verhaftet. Ich habe nicht mit ihm gesprochen, stehe also nicht in direktem Kontakt. Aber die Israelis werfen ihm vor, er habe dem Feind während des Krieges geholfen und Informationen an den Feind weitergegeben. Ich nehme an, sie sagen, dass sein Bericht, der die durch iranische Raketenangriffe verursachten Schäden in Israel, auf israelischen Militärstützpunkten und in der Nähe des Mossad-Hauptquartiers zeigt, eine Weitergabe von Informationen an den Feind und Unterstützung des Feindes darstellt. Natürlich könnte der Iran darüber erfreut sein, aber – wie sein Anwalt vor Gericht tatsächlich betonte – wenn er ein Spion wäre, wenn er Spionage betreiben würde, würde er es nicht veröffentlichen. Das ist einfach nur Journalismus. Er würde es heimlich an sie übermitteln oder ähnliches. Es ist also völlig absurd. Das Ganze basierte also auf der Tatsache, dass Jeremy seinen Videobericht, den er für The Grayzone

veröffentlicht hatte, nicht der israelischen Militärzensur vorgelegt hatte. Nur wenige Menschen wissen, dass es in Israel ein ganzes Militärzensurregime gibt, wonach alle Journalisten nach israelischem Recht gesetzlich verpflichtet sind, ihre Arbeit, ihre schriftlichen Arbeiten und ihre Videos, einzureichen. Wenn sie dies nicht tun, kann ihnen von der israelischen Regierung eine Pressekarte oder eine Presseakkreditierung verweigert werden. Es geht also sehr stark um die Kontrolle der Berichterstattung. In der Gerichtsverhandlung kam heraus, dass Jeremy über diese Angriffe berichtet hat, insbesondere über den Luftwaffenstützpunkt Nevatim in der Negev-Wüste im Süden Israels und direkt vor dem Mossad-Hauptquartier im Norden von Tel Aviv. PBS NewsHour-Korrespondent Nick Schifrin berichtete bereits Tage vor Jeremy über die Schäden durch den Raketenangriff, über diese riesige Grube und beschädigte Fahrzeuge in unmittelbarer Nähe des Mossad-Hauptquartiers, veröffentlichte dies und wurde dafür nicht bestraft. Er hatte keinerlei Probleme. Hat er seinen Bericht der israelischen Militärzensur vorgelegt? Ich weiß es nicht. Wenn er es getan hat, zeigt dies, dass die gleichen Informationen durchaus erlaubt waren. Wenn er es nicht tat, dann bedeutet dies, dass er nicht bestraft wurde. So oder so ist die Bestrafung und Inhaftierung von Jeremy Loffredo völlig willkürlich. Darüber hinaus haben die israelischen Websites ynet, Yedioth Ahronoth, und i24, beides israelische Publikationen, Artikel über die Verhaftung von Jeremy Loffredo veröffentlicht, in denen sie Jeremys Bericht einfügten. Sein gesamter Videobericht war in diese Online-Artikel eingebettet. Und diese, zumindest der Bericht von Yedioth ynet, wurden tatsächlich von der Militärzensur genehmigt. Alle von Jeremy veröffentlichten Informationen wurden also von der Militärzensur genehmigt. Als dies vor Gericht verhandelt wurde, sagte der zuständige Richter im Grunde genommen, dass man ihn freilassen müsse. Es gebe keinen Grund, ihn festzuhalten. Aber die Polizei erklärte daraufhin, dass sie mit dem eigentlichen Zensor gesprochen habe. Und sie sagten, dass der Yedioth-Bericht erst dann bei der Zensur eingereicht wurde, als er bereits veröffentlicht war. Und deshalb wurde entschieden, dass der Bericht bereits veröffentlicht war und man sich dem einfach beugen würde. Auf dieser Grundlage wurde Jeremys Haft um weitere 24 Stunden verlängert. Der Richter gab dem Einspruch der Polizei statt und er wird am Freitag wieder vor Gericht erscheinen. Aber für mich ist eindeutig, dass die ganze Angelegenheit vollkommen willkürlich ist. Nick Schifrin von PBS News Hour ist nicht im Gefängnis und sollte es natürlich auch nicht sein. Wie gesagt, ich bin völlig konsequent, wenn ich fordere, dass er nicht bestraft werden sollte. Er sollte nicht im Gefängnis sein. Aber man sollte meinen, dass er sich zumindest zu Wort melden würde, wenn man bedenkt, dass ein unabhängiger Journalist, ein Kollege, für genau dasselbe bestraft wird, was er getan hat. Und die anderen beiden Fälle, Yedioth und i24, zeigen, dass die Israelis eigentlich kein Problem mit der Veröffentlichung dieser Informationen haben. Ich denke, sie wollen nur, dass sie aus anerkannten Quellen stammen. Sie wollen nicht, dass ein unabhängiger Journalist herumschnüffelt, seine Nase in Angelegenheiten steckt, die sie lieber nicht an die Öffentlichkeit dringen lassen würden, und sie in Verlegenheit bringen, wie Sie sagten.

GG: Dazu möchte ich nur ein paar Anmerkungen machen. Die gegen ihn erhobene Anklage bestand aus zwei verschiedenen Vorwürfen. Zum einen wurde ihm vorgeworfen, dass er es versäumt habe, seine Berichte an das israelische Zensurregime zu übermitteln, wie es in der einzigen Demokratie der Region, Israel, vorgeschrieben ist. Es ist erstaunlich, aber man kann

es oft in der Haaretz oder anderen israelischen Zeitungen lesen, wenn sie selbst unverfängliche Informationen veröffentlichen, wie zum Beispiel über den Terroranschlag, bei dem letzte Woche sechs Israelis von zwei bewaffneten Männern in einem Bus getötet wurden. Und als Haaretz die Identität der Opfer, der Toten, veröffentlichte, wurde sehr deutlich darauf hingewiesen, dass die Namen veröffentlicht werden durften, weil die israelische Zensur dies genehmigt hatte. Nehmen wir also an, dass Jeremy nicht alle Verfahren zur Genehmigung der Berichterstattung durch das israelische Zensurregime durchlaufen hat, aber in keinem anderen Fall, beispielsweise in Russland, China oder dem Iran, würden wir es für gerechtfertigt halten, einen Journalisten zu inhaftieren, weil er die Genehmigung der Zensoren dieser Regierungen nicht eingeholt hat. Doch lassen wir das beiseite. Nehmen wir einmal an, er hätte diese Prozesse des israelischen Zensurregimes nicht durchlaufen. Der andere, offensichtlich schwerwiegendere Vorwurf ist, dass er dem Iran durch die Veröffentlichung dieser Informationen geholfen und Beihilfe geleistet hat. Sie haben ja bereits darauf hingewiesen, dass es einen anderen Journalisten gab, der dieselben Informationen veröffentlicht hatte, was bedeutet, dass die Veröffentlichung dieser Berichterstattung durch Jeremy dem Iran keinen Aufschluss über etwas gab, das sie nicht bereits aufgrund anderer Berichterstattung wussten. Aber selbst wenn man das außer Acht lässt, erscheint es mir lächerlich, dass ein so hoch entwickeltes Land wie der Iran, der gerade zum zweiten Mal bewiesen hat, dass er in der Lage ist, hochentwickelte ballistische Raketen mit großer Präzision auf zwei Ziele in Israel abzufeuern, von deren Existenz sie wussten, obwohl sie als geheim eingestuft sind, wie das Hauptquartier des Mossad und diese Luftwaffenbasis, die über Satellitenbilder von allen erforderlichen Zielen verfügen, nicht bereits wussten, wo ihre Raketen landeten und welchen Schaden sie anrichteten. Ist es theoretisch überhaupt möglich, dass Jeremy Loffredo Informationen in Erfahrung bringen konnte, die dem iranischen Militär und Geheimdienst noch nicht bekannt waren, indem er sich außerhalb einer Luftwaffenbasis aufhielt?

DC: Keine Chance. Jeremys Bericht von der Nähe der Nevatim-Luftwaffenbasis zeigte nicht einmal tatsächliche Schäden an der Basis selbst, er zeigte die Trümmer einer Rakete in der Nähe in einem nicht anerkannten Beduinendorf in der Nähe der Basis. Ganz zu schweigen davon, dass wir bereits die Videos gesehen hatten, die von zahlreichen Angriffen in der Nähe der Nevatim-Luftwaffenbasis stammten. Es besteht also kein Zweifel. Es gab auch Luftbilder, Satellitenbilder, die Schäden zeigten. Es war also kein Geheimnis. Und der einzige andere Ort war das Mossad-Hauptquartier in Tel Aviv. Wir wissen, wo sich das befindet, wenn man sich das Video von Nick Schifrin ansieht, das bis heute auf seinem Twitter-Account zu sehen ist. In diesem Moment zeigt er auf das Mossad-Hauptquartier direkt hinter sich. Er steht vor einer riesigen Grube, 9 Meter tief und 15 Meter breit, sagt er. Und direkt hinter mir befindet sich das Hauptquartier des Mossad. Der einzige Unterschied ist, dass Jeremy die Koordinaten, die GPS-Koordinaten für das Hauptquartier des Mossad, hinzugefügt hat. Aber ich meine, wie Sie bereits angemerkt haben, gibt es keine Möglichkeit, dass das iranische Geheimdienstmilitär nicht herausfinden kann, wo ...

GG: Sie haben darauf geschossen. Sie haben auf das Hauptquartier des Mossad geschossen. Sie wissen genau, wo es sich befindet.

DC: Richtig.

GG: Ich weiß, dass dies vielleicht ein wenig spekulativ ist, aber ich möchte einfach meine eigenen Erfahrungen einbringen. Zu Beginn meiner Berichterstattung über Snowden war mir klar, dass wir, Laura Poitras und ich, die wir in keiner Weise mit einem großen Medienunternehmen verbunden waren – und deshalb wandte sich Snowden an uns –, eine Strategie verfolgen mussten. Wir konnten diese Aufgabe nicht allein bewältigen, denn wenn wir das täten, wäre es viel einfacher, uns zu verteufeln. Wir haben die amerikanischen Medien gewissermaßen für uns vereinnahmt, indem wir mit der Washington Post in ihrem Fall und dem Guardian in meinem Fall zusammengearbeitet haben, schließlich auch mit der New York Times und anderen großen Medienunternehmen auf der ganzen Welt. Ich habe dasselbe in Brasilien gemacht, als ich über die Berichterstattung berichtete, von der ich wusste, dass eine Kriminalisierung meiner Arbeit viel einfacher gewesen wäre, wenn ich sie alleine gemacht hätte. Stattdessen haben wir uns mit großen Medienunternehmen zusammengetan. Jeremy ist nicht nur unabhängig, er arbeitet auch mit The Grayzone zusammen, einem Medium, das Israel so lautstark und aggressiv kritisiert wie kein anderes. Darüber hinaus hat er, wie wir festgestellt haben, viele Berichte verfasst, großartige Berichte, die auch Israel in Verlegenheit gebracht haben, zum Beispiel indem sie israelische Siedler zeigten, die ihre Kinder zur Blockade humanitärer Hilfsgüter wie Lebensmittel in den Gazastreifen mitbrachten. Es ist schwer zu glauben, dass dies keine Rolle gespielt hat, wenn nicht sogar eine wichtige Rolle dafür, warum die Israelis ihn verhaften und wegen dieser Verbrechen anklagen wollten. Was halten Sie davon?

DC: Das ist eine faire Einschätzung. Jeremy ist einer der wenigen unabhängigen Journalisten, wenn nicht sogar der einzige, der im vergangenen Jahr, seit dem 7. Oktober, nach Israel gereist ist und die tatsächlichen Geschehnisse in der israelischen Gesellschaft dokumentiert hat, wie die Blockade der Hilfsgütertransporte nach Gaza, die Sie erwähnt haben, die fanatischen Siedler im Westjordanland und ihre unverhohlenen völkermörderischen Äußerungen und jetzt das hier. Ich glaube, sie wollen nicht, dass lästige unabhängige Reporter unterwegs sind. Ich sage es mal so: Um eine Akkreditierung für die israelische Presse zu erhalten, was man als Journalist in Israel grundsätzlich tun muss, muss man sich an die Pressestelle der israelischen Regierung wenden und im Grunde nachweisen, dass das Medium, für das man arbeitet, täglich genug Aufrufe erhält, sodass die kleinen Fische im Grunde aussortiert werden. Wenn man also ein unabhängiger Journalist ist, wird man nicht wirklich Journalismus betreiben dürfen. Man muss sich eher bedeckt halten und es vermeiden, mit Behörden oder Ähnlichem in Kontakt zu kommen. Und man wird zu keiner Art von offiziellen Veranstaltungen zugelassen, zumindest in der Zeit, als man noch in den Gazastreifen einreisen konnte. Ich konnte nur mit einem Presseausweis einreisen, aber im Grunde habe ich gelogen – ich sagte, ich würde für AlterNet arbeiten, obwohl ich kaum etwas für AlterNet produziert hatte. Und weil ich ein netter jüdischer Amerikaner namens Dan Cohen bin, waren sie nicht so skeptisch und haben es genehmigt. Aber das war die einzige Möglichkeit. Ich habe meine Arbeit gemacht und den Dokumentarfilm *Killing Gaza* gedreht. Aber als sie dann verstanden hatten, was mein Vorhaben war, hatte das seine Folgen. Sie gaben mir kein Visum mehr, geschweige denn einen Presseausweis. Es geht also sehr

stark um die Kontrolle der Berichterstattung. Und ja, ich denke, Sie haben Recht, dass es um die Bestrafung von Jeremy geht, damit er nicht zurückkommen will. Andere, die vielleicht darüber nachdenken, dorthin zu gehen, werden es sich zweimal überlegen, nach Israel zu reisen, und vielleicht in Gewahrsam genommen oder auf eine Militärbasis gebracht und misshandelt oder sogar verprügelt zu werden, und werden es deshalb nicht tun wollen. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass es hier wirklich um eine Botschaft geht, wenn man sich die Willkürlichkeit der Bestrafung von Jeremy Loffredo ansieht.

GG: Einerseits können die Israelis ihn bestrafen, weil sie ihn als unabhängigen Journalisten betrachten. Andererseits sollten sich die amerikanischen Medien und die amerikanische Regierung, wie eine oberflächliche, reflexartige Analyse nahelegen würde, für die Rechte der freien Presse ihrer amerikanischen Journalisten und ihrer amerikanischen Bürger einsetzen. Und was mich im Laufe der Jahre wahrscheinlich am meisten verrückt gemacht hat, ist, dass Julian Assange fünfeinhalb Jahre lang in einem Verlies saß, weil er einige der wichtigsten Berichte verfasst hatte, während die amerikanischen Medien praktisch geschwiegen haben. Es gab einen unabhängigen Journalisten in der Ukraine, Gonzalo Lira, der sein Leben verlor und angab, er würde sterben, weil die Ukrainer ihn aufgrund seiner Kritik an den Kriegsanstrengungen inhaftieren wollten. Kein Wort. In den amerikanischen Medien findet man kaum Berichte darüber, geschweige denn Verurteilungen. Aber als einer der ihren, der Reporter des Wall Street Journal Evan Gershkovich, von Russland festgenommen, verhaftet und angeklagt wurde, kam es zu diesem massiven Kreuzzug seitens der Konzernmedien, mit denen ich kein Problem hätte, wenn sie nicht so selektiv wären. Ich wage daher die Prognose, dass es, sollte Jeremy im Gefängnis bleiben oder selbst wenn er in Kürze freigelassen wird, fast keine Berichterstattung geben wird, geschweige denn eine Kampagne seitens der amerikanischen Medien für ihn. Was glauben Sie, woran das liegt? Liegt es an der Wahrnehmung unabhängiger Journalisten, die als nicht legitim und nicht zu ihnen gehörig angesehen werden? Oder liegt es daran, dass in diesem Fall Israel die Initiative ergreift und sie sich scheuen, Israel zu kritisieren, oder ist es eine Kombination aus beidem?

DC: Vermutlich wäre es für die einzelnen Journalisten, selbst für diejenigen, die das hier verfolgen und es für falsch halten, das Ende ihrer Karriere, sollten sie sich dazu äußern. Sie werden bei der Washington Post oder PBS oder wo auch immer nicht mehr beschäftigt sein. Es könnte auch eine ideologische Komponente geben, nach dem Motto: Uns gefällt Jeremys Vorgehen nicht, also setzen wir unsere Prinzipien außer Kraft. Wir geben unsere Prinzipien auf, weil wir ihn bestraft sehen wollen. Aber ich denke, im Großen und Ganzen geht es um Geopolitik. Es geht um die USA – ich meine, alles, was wir gesehen haben, die Sympathiebekundungen für Evan Gershkovich, den Reporter des Wall Street Journals, standen, wie Sie sagten, in völligem Gegensatz zu den Geschehnissen um Assange. Es gab einen anderen Reporter namens Pablo González, ein spanischer russischer Staatsbürger. Er wurde etwa zwei Jahre lang ohne Anklage in Polen in Verwaltungshaft festgehalten. Und er wurde erst vor etwa einem Monat dank der Intervention des russischen Präsidenten Wladimir Putin freigelassen. Dieser Mann ist russischer und spanischer Staatsbürger. Und die spanische Regierung hat buchstäblich nichts für ihn getan. Sie haben ihn völlig im Stich gelassen. Der einzige Grund, warum er aus dem Gefängnis unserer NATO-Partner in Polen entlassen

wurde, ist Putin. So sieht es im Westen im Allgemeinen aus, nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch bei den Verbündeten in der EU und der NATO, die sich nicht daran stören, dass ihre eigenen Bürger im Gefängnis zu leiden haben oder was auch immer ihnen widerfährt, weil es ja ihre Verbündeten sind, die dafür verantwortlich sind. Und die Vereinigten Staaten wollen ganz sicher nicht, dass Israel in Verlegenheit gebracht wird, weil die Biden-Regierung und im Grunde die parteiübergreifende Kriegsmaschinerie völlig mit Israel verbunden ist und einen Regimewechsel im Libanon und im Iran anstrebt und immer noch davon träumt, die Hamas in Gaza zu zerstören und zu stürzen. Meiner Meinung nach ist alles der Geopolitik untergeordnet.

GG: Einschließlich der Freiheit und des Lebens amerikanischer Bürger. Wir haben noch nicht einmal Shireen Abu Akleh erwähnt, die von IDF-Truppen in den Kopf geschossen wurde, während sie eine Presse-Schutzweste trug. Sie haben zuerst darüber gelogen und versucht zu behaupten, dass Palästinenser sie erschossen hätten. Als das nicht mehr haltbar war, gaben sie zu, dass sie es waren. Sie behaupteten, es sei ein Unfall gewesen. Und dann beweisen Berichte, dass tatsächlich vorsätzlich gehandelt wurde. Und die Zahl der Amerikaner, die wissen, dass das passiert ist, muss verschwindend gering sein, weil in den Medien kaum darüber berichtet wurde. In Ordnung, Dan, ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Berichterstattung. Durch Ihre Reportagen, sowohl online als auch anderswo, wo Sie Ihre Berichterstattung betreiben, habe ich viele Details über die Vorgänge in Jeremys Fall in Israel erfahren. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie noch einmal auf diese Geschichte zurückkommen und uns über den weiteren Verlauf informieren könnten, denn wir beabsichtigen definitiv, das Thema aufzugreifen.

DC: Selbstverständlich. Danke, Glenn.

GG: Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend und vielen Dank.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip aus System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr ET exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die abendlichen Shows live verfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie finden die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unten. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Click here](#)

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible.

If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org